

Begleitmaterial für Lehrerinnen und Lehrer

Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel

Turbo Pascal



4. – 7. Klasse

Dienstag, 4.10., 11 Uhr

Dienstag, 4.10., 15 Uhr (anschließend Publikumsgespräch)

Mittwoch, 5.10., 11 Uhr

Zoogesellschaftshaus

- # Macht der Klasse
- # Macht des Geldes
- # macht Identität
- # macht erfahrbar
- # macht spielbar

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Inhalt

03 / **Besetzung**

04 / **Intro**

05 / **Das Festival:
Politik im Freien Theater**

07 / **Die Inszenierung:
Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel**

14 / **Das Performancekollektiv:
Turbo Pascal**

16 / **Anregungen für den Unterricht:
Theater und politische Bildung**

25 / **Theaterbesuch:
9 Fragen für ein Nachgespräch**

27 / **Literaturhinweise
und Internetlinks**

40 / **Impressum**

Besetzung

Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel

Turbo Pascal

Mit: Wolfgang Boos, Friedrich Greiling, Hanni Lorenz

In wechselnder Besetzung: Angela Löer / Frank Oberhäußer / Eva Plischke

Regie: Turbo Pascal

Bühne + Kostüme: Janina Janke

Musik: Friedrich Greiling

Elektronische Requisiten: Georg Werner

Dramaturgie: Karola Marsch

Regieassistenz: Meike Krämer

Assistenz Bühne + Kostüme: Orli Baruch

Produktionsleitung: Marit Buchmeier, Lisanne Grotz / xplustrei Produktionsbüro

Bühnentechnik: Fabian Stemmer

Lichtgestaltung: Rainer Pagel, Fabian Stemmer

Eine Produktion von Turbo Pascal in Kooperation mit dem Theater an der Parkaue Berlin.

Das Stück entstand in Zusammenarbeit mit Schulklassen der Hector-Peterson-Schule, der Pettenkofer-Grundschule, der Paavo-Nurmi-Grundschule und des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums in Berlin.

Uraufführung: 4.4.2019 (Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin)

Dauer: 75 Minuten

Intro

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Sie besuchen mit Ihren Schülerinnen und Schülern eine Theatervorstellung beim Festival Politik im Freien Theater, das 2022 in Frankfurt am Main stattfindet. Das vorliegende Begleitmaterial zur Inszenierung „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“ der Performancegruppe Turbo Pascal soll Sie bei der Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht unterstützen. Es enthält Hintergrundinformationen zur Inszenierung sowie zum Produktionsteam und seiner Arbeitsweise. Zu den Themenschwerpunkten der Inszenierung – ‚Armut und Reichtum‘, ‚Soziale Ungleichheit‘ sowie ‚Beteiligung‘ – finden Sie weiterführende Literaturempfehlungen und Recherchehinweise auf Online- und Printangebote der Bundeszentrale für politische Bildung. Neben konkreten Anregungen für Ihren Unterricht enthält das Begleitmaterial einen Leitfaden für ein Nachgespräch, das Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern in der Klasse führen können. Und auch über das Festival Politik im Freien Theater, das die Bundeszentrale für politische Bildung 2022 zum 11. Mal veranstaltet, erfahren Sie mehr.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Klasse einen guten Theaterbesuch beim Festival Politik im Freien Theater und angeregte Gespräche davor und danach.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne bei mir melden.

Anne Paffenholz

Anne Paffenholz
Referentin der Bundeszentrale für politische Bildung
Leitung Junges Festival / Politik im Freien Theater

anne.paffenholz@bpb.de

www.politikimfreientheater.de
www.bpb.de

Das Festival: Politik im Freien Theater

Mit dem Festival Politik im Freien Theater gastiert die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb alle drei Jahre in einer anderen deutschen Stadt. Nach Stationen in Bremen, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Köln, Dresden, Freiburg und München findet die 11. Festivalausgabe vom 29. September bis 8. Oktober 2022 in Frankfurt am Main und damit erstmals in Hessen statt. Die bpb kooperiert im Rahmen des Festivals mit dem Künstler*innenhaus Mousonturm, dem Schauspiel Frankfurt und der Festival-AG, einem Netzwerk aus der regionalen Freien Szene, in dem ID_Frankfurt e.V., laPROF Hessen e.V. (Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen) sowie das Produktionshaus Naxos vertreten sind. Das 11. Festival Politik im Freien Theater wird unterstützt und begleitet vom Kulturdezernat der Stadt Frankfurt am Main.

Zum ersten Mal fand das Festival 1988 statt. Der Grundgedanke war, das Verständnis und die methodischen Ansätze der politischen Bildung zu erweitern. Dies entsprach den Debatten der Zeit, in denen verstärkt handlungsorientierte Vermittlungsformate (wie das Rollenspiel) gefordert wurden. Seitdem wird bei Politik im Freien Theater auf die positiven Wechselwirkungen von Kunst und politischer Bildung gesetzt. Politische Bildung und kulturelle Bildung werden zusammengedacht.

Seit 2005 steht jede Festivalausgabe unter einem Motto. Die Überschrift für die Frankfurter Ausgabe lautet „Macht“. Zu diesem Themenschwerpunkt werden 16 Theaterinszenierungen gezeigt und ein vielfältiges Kunst-, Kultur- und Diskursprogramm angeboten. Besucher:innen sind zu über 100 Veranstaltungen eingeladen, um sich bei Diskussionen, Filmen, Lesungen, Performances, Führungen, Vorträgen und Workshops mit Machtverhältnissen und Verteilungsfragen sowie Möglichkeiten der aktiven Gestaltung politischer Handlungsspielräume auseinanderzusetzen: An Orten überall in der Stadt – für diverse Communitys und fast alle Altersgruppen. Das Rahmenprogramm wird in Zusammenarbeit mit lokalen und überregionalen Akteur:innen entwickelt und durchgeführt. Beteiligt sind unter anderem politische Träger, Vereine, Organisationen, Netzwerke, Universitäten, Museen, Kinos und außerschulische Bildungseinrichtungen.

Das Junge Festival lädt Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Lehrkräfte zum Festival ein – als Publikum im Theatersaal und als aktiv Mitmachende in zahlreichen Projekten. Bei Workshops, Projekttagen, Stadtspaziergängen und Fortbildungen gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Festivalmotto „Macht“. Das Junge Festival kooperiert dabei mit zahlreichen Partnern in Frankfurt, Hessen und bundesweit.

Die Gastspielauswahl des Festivals erfolgte durch eine Fachjury. Eingeladen wurden innovative, interdisziplinäre und genreübergreifende Theaterproduktionen der professionellen Freien Szene, die sich mit politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Machtfragen im regionalen, nationalen und/oder globalen Kontext auseinandersetzen. Die Auswahl der Gastspiele, die im deutschsprachigen Raum produziert wurden, wird von einem internationalen Fenster flankiert. Ein besonderer Fokus der 11. Festivalausgabe liegt auf Arbeiten von Künstler:innen, deren Arbeitsschwerpunkt in der Frankfurter Region ist; es werden sechs lokale Theaterproduktionen, die sich inhaltlich mit dem Festivalmotto auseinandersetzen, gezeigt.

Das Festival ist jeweils ein Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Lage und bietet zugleich einen Überblick über aktuelle Theaterästhetiken. Über die Jahre hat sich Politik im Freien Theater zu einem der wichtigsten Theatertreffen der Freien Szene entwickelt.

Weitere Informationen zum Festival:

www.politikimfreientheater.de

Hier finden Sie auch Dokumentationen der vergangenen Festivalausgaben.

Angebote für Schulen:

www.politikimfreientheater.de/schulen

Begleitmaterial:

Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel

Seite 06 von 40

**POLITIK
IM
Freien
THEATER**

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Die Inszenierung: Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel

Zum Inhalt

„Unterscheidet euch!“ ist eine interaktive Versuchsanordnung oder anders: ein selbstreflexives Lehrstück über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Privilegien, Teilhabe und Klassismus. Das theatrale Gesellschaftsspiel beginnt mit Zuschreibungen und Vorannahmen, die dem versammelten Publikum entgegengebracht werden. Dieses besteht jeweils aus Schüler:innen, die in unterschiedlichen Milieus und Lebensrealitäten aufwachsen. Einige Zuschreibungen lösen sogleich Zustimmung, Gelächter, Protest oder Scham aus und werden nach entsprechender Problematisierung durch unverfängliche biografische Fragen und Identitätsangebote ersetzt, die zur Selbstpositionierung einladen. Gerade diese Soziogramme haben einen hohen Erkenntniswert: In der Livestatistik wird auch das Abwägen – insgesamt: die Haltung – der Personen erfasst. Jenseits der Ergebnisse wird also auch der Prozess der Entscheidungsfindung thematisiert. Das Format wandelt sich letztlich zu einem Gedanken- und Rollenspiel, bei dem der soziale Status neu verteilt und gelöst wird, um gemeinsam über (sichtbare und unsichtbare) Unterschiede zu reflektieren. Turbo Pascal bewegt sich in diesem inszenierten Spiel stets selbstkritisch, hört seinen (jungen) Besucher:innen aufmerksam zu, verstärkt deren Stimme(n) und lässt das Theater dabei zu einem Ereignis werden, das bei allen Doppelbödigkeiten stets spielerisch, humorvoll und abwechslungsreich bleibt.

Text: Thilo Grawe
(Mitglied der Auswahljury Politik im Freien Theater 2022)

Das Performancekollektiv Turbo Pascal über seine Arbeit „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“

„Ein Gesellschaftsspiel für Menschen ab 10 Jahren

Wir haben unterschiedliche Eltern. Wir leben in unterschiedlichen Stadtteilen. Wir werden nach der Grundschule in unterschiedliche Schulen sortiert. Wir werden nach Geschlecht sortiert. Wir haben nicht alle gleich viel Geld. Wir haben unterschiedliche Träume und Wünsche.

Menschen unterscheiden sich voneinander. Manche Unterschiede sind freiwillig und manche unfreiwillig, manche sichtbar und manche unsichtbar. Fest steht, dass wir in gesellschaftliche Ordnungen und Einordnungen hineinwachsen. Aber nicht jede/r geht zu Beginn des Lebens mit den gleichen Spielkarten an den Start ...

In einer interaktiven Theaterperformance macht das Theaterkollektiv Turbo Pascal soziale Unterschiede und die Frage nach der eigenen Position für und mit einem jungen Publikum spielerisch sichtbar und verhandelbar. It's important to know where you stand!“

Quelle: <https://www.turbopascal.info/unterscheidet-euch/>
(abgerufen am 12.9.2022)



Arm: „Ihr könnt doch nur so reich sein, weil wir so arm sind! Oder? Denn die ganzen Gewinne, die Erträge, die gehen alle immer an euch und ihr bezahlt uns nicht besser. Ihr müsst uns mal an eurem Reichtum beteiligen!“

Mitte: „Zahlt ihr [Reichen] erst mal ordentlich Steuern!“

Arm: Ach, das machen die doch eh nicht. Ihr [Reichen] steckt doch eh mit den Politikern alle unter einer Decke.“

Reich: „Steuern, ein völlig veraltetes System. Wir spenden euch lieber direkt was, dann kommt das Geld auch an, oder? Die kriegen das doch sowie nicht hin mit dieser Umverteilung.“

Stückpassage aus
„Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“:
Diskussion zwischen „Arm“, „Mitte“ und „Reich“

Eine interaktive Theaterperformance

Frank Oberhäußer, Mitglied des Performancekollektivs Turbo Pascal, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur der Stiftungsuniversität Hildesheim. Im Artikel „Berechenbarkeit und Unberechenbarkeit als Merkmale von Spiel in interaktiven Performances des Performancekollektivs Turbo Pascal“ hat er sich mit interaktiven Performances von Turbo Pascal beschäftigt, die „im Zwischenbereich von Theaterperformance, kultureller Bildung und politischer Bildung angelegt sind“. Beispielhaft geht es hier auch um die erste Arbeit der Gruppe für Kinder: „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“. Im Folgenden finden Sie einige Auszüge aus dem Artikel.

„[...] In beiden Arbeiten ist das Publikum die gesamte Vorstellung über das Zentrum der Aufführung: die Besucher*innen sind füreinander immer sichtbar und werden durch die Bühnensituation, die Beleuchtung und die Moderation sichtbar gemacht. In beiden Fällen agieren die Besucher*innen sowohl individuell als auch als Gruppe, also in chorischen Formationen. Die Kommunikation und Bewegung der Zuschauer*innen bilden den Großteil der Handlung. [...]

Der Begriff ‚Gesellschaftsspiel‘ ist hier nicht im Sinne eines geselligen Brettspiels gemeint, sondern die Gesellschaft, in diesem Fall die Berliner Stadtgesellschaft und die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, werden in eine spielerische Analyse verwickelt. Wir [...] wollten von den Schüler*innen erfahren, welche Unterscheidungskategorien zwischen Menschen in ihrem (Schul-) Alltag eine Rolle spielen, wie sie Unterschiede zwischen Gruppen und Individuen benennen und wie sie sich selbst bezeichnen bzw. welchen Gruppen sie sich zuordnen.

‚Die Coolen‘, ‚die Verrückten‘, ‚die Streber‘, ‚die Grundschüler‘, ‚die Wessis‘ – viele der genannten Kategorien und Bezeichnungen fanden später Eingang in das Stück, das zunächst ganz unterschiedliche Unterscheidungskategorien, wie Alter, Kleidung oder Hobbys, behandelt und sich nach und nach immer stärker mit Fragen nach Armut und Reichtum und damit nach Chancen und Ausschlüssen im Leben der Heranwachsenden beschäftigt. [...]

Die Spielelemente in ‚Unterscheidet euch!‘ schaffen [...] eine gespannte Aufmerksamkeit und ziehen die Kinder in die Performance hinein. Wie wir aus Nachgesprächen wissen, führen sie auch dazu, dass vorherige Erwartungen an die Konventionen eines Theaterbesuchs positiv gebrochen werden.

Die Kinder entscheiden selbständig, ob und in welchem Maße sie interagieren: ob und welchen Gruppen sie sich zuordnen oder ob sie bewusst falsch antworten. [...]

Die Entscheidung, ‚Unterscheidet euch!‘ sowohl thematisch als auch in der beschriebenen Form umzusetzen, ist auch eine Entscheidung für das Vertrauen in die Fähigkeit der Kinder, im spielerischen Setting von der eigenen Lebenssituation abstrahieren zu können und vielleicht auch in ihrem Alter mit einem ‚soziologischen Blick‘ sowohl auf die konkrete, anwesende Spielgesellschaft, als auch auf die dahinterliegenden gesellschaftlichen Verhältnisse blicken zu können. Der Zugang im Format des Spiels macht eine Auseinandersetzung mit der Thematik möglich und bewältigbar und ermöglicht einen Perspektivwechsel. [...]“

Quelle: Frank Oberhäußer (2022): Berechenbarkeit und Unberechenbarkeit als Merkmale von Spiel in interaktiven Performances des Performancekollektivs Turbo Pascal.
In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE. (abgerufen am 12.9.2022)

Den vollständigen Artikel finden Sie [hier](#).

Theaterkritiken und Presseartikel

„[...] Vielleicht sollte man die Kids einfach mal fragen, welcher Gruppe sie sich zugehörig fühlen. Dafür nimmt das Turbo-Pascal-Team Aufstellung in den Ecken des Raumes, ausgerüstet mit Tafeln, auf denen wechselnde Leuchtschriften zur Rudelbildung auffordern: ‚Pferdefans‘ hier, ‚Fußballfans‘ dort, ‚Rapfans‘ auf der anderen Seite. Angebote zur Identifikation, die begeistert angenommen werden [...]. Auch ‚cool‘, ‚verrückt‘ und ‚schüchtern‘ finden zahlenstarke Anhängerschaft, ebenso ‚gläubig‘, ‚nicht gläubig‘, ‚unsicher‘. Der Mensch ist eben ein Gruppenwesen, das sich gern unter Gleichgesinnten wiederfindet. Obwohl: Als ‚arm‘ und ‚reich‘ zur Auswahl stehen, nimmt die Lust am Label spürbar ab.

Die Performance ‚Unterscheidet euch!‘ findet damit ihren smarten Abzweig von der puren Mitmachfreude zur tieferen Betrachtung des Komplexes ‚Zugehörigkeit und Diversität‘. Das Theaterkollektiv [...] ist darauf spezialisiert, gruppenspezifische Prozesse in Gang zu setzen, die dem Publikum erlebnispraktische Erkenntnismomente verschaffen sollen.

Die erste Turbo-Pascal-Inszenierung für junge Zuschauerinnen und Zuschauer funktioniert bestens. Gerade weil das didaktische Moment, das ihren Arbeiten oft anhaftet, im Spiel vor Schulklassen ironischerweise vollkommen unangestrengt wirkt. [...]

Das Theater an der Parkaue hat ja schon etliche starke Kooperationen mit der freien Szene gestiftet [...]. Die Kollaboration mit Turbo Pascal ist mal wieder ein Glücksgriff. Motive von Teilhabe und Ausschluss, Vielfalt und Einfalt werden mit ebensolcher Fantasiefreude verhandelt wie die Frage, wie das eigentlich geht, reich zu werden? Die mehrheitsfähige Antwort lautet ‚Lotto spielen!‘

„Arm, reich oder Mitte“, Patrick Wildermann, Der Tagesspiegel, 8.4.2019

Die vollständige Kritik finden Sie [hier](#).

„Die interaktive Inszenierung „Unterscheidet euch!“ im Theater an der Parkaue kreist um soziale Zuschreibungen – und ihre Macht. [...]

Das Stück nennt sich zu Recht interaktiv. Hier kann sich keiner entspannt im Zuschauerraum zurücklehnen. Die Kinder und Jugendlichen von 10 bis 14 Jahren sind immer auf den Beinen und werden selbst Teil des Stücks. ‚Unterscheidet euch!‘ ist die erste Produktion für Kinder, die das Theater- und Performancekollektiv Turbo Pascal entwickelt hat. Es dreht sich um die Frage, wie Unterschiede in unserer gesellschaftlichen Ordnung zustande kommen.

Im Saal führen Wege in die Zuschauerreihen und mehrere kleine Bühnen sind im ganzen Raum verteilt. Die Schauspieler sind am Anfang diejenigen, die das Publikum ganz genau mustern, nicht umgekehrt. Was für Zuschauer haben wir heute? Sie stellen Vermutungen an und teilen das Publikum in Kategorien ein: Der Adel oben, das Fußvolk unten, der Osten rechts, der Westen links und da drüben die Gruppe, die immer ‚aggro‘ ist. Die Interaktion funktioniert: Das junge Publikum nimmt die ihm auferlegten Kategorien nicht einfach so hin.

Es regt sich Protest, ein Mädchen zeigt den anderen mit Handgesten, dass sie ganz bestimmt nicht zu der Gruppe der ‚Schüchternen‘ gehört, in die sie einer der Schauspieler gerade eingeteilt hat. So spielen die Performer alle möglichen Kategorien durch: Aus welchem Stadtteil kommt ihr, sprecht ihr zuhause deutsch, seid ihr gläubig.

Schließlich geht es um arm und reich. [...] In der ‚Eltern-Lotterie‘ haben manche eben mehr Glück als andere. Nicht jeder bekommt die gleichen Startbedingungen. Die Botschaft lautet: Diese Unterschiede zu kennen, ist wichtig. Nur so kann man etwas daran ändern.

[...] ‚Unterscheidet euch!‘ ist voll auf Augenhöhe seines jungen Publikums. Das Stück kommt nicht mit dem erhobenen Zeigefinger und hält auch keine Patentlösung parat. Stattdessen schafft es Raum für Begegnungen und gibt Denkanstöße.“

„Wenn der Theaterbesucher zum Schauspieler wird“,
Sophie Vondung, Berliner Morgenpost, 4.4.2019

Die vollständige Kritik lesen Sie [hier](#).

Das Performancekollektiv: Turbo Pascal

Profil auf der Website

„Turbo Pascal entwickelt interaktive Performances, die das Theater zum Versammlungs- und Verhandlungsraum gesellschaftlicher Prozesse, Dynamiken und Utopien machen. Zudem realisiert das Kollektiv, das sich im Kontext des Studiengangs Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis in Hildesheim gründete, partizipative Projekte mit Bürger*innen oder Jugendlichen und konzipiert Gesprächs- und Kommunikationsformate. Seit 2008 hat das Kollektiv seinen Sitz in Berlin und arbeitet kontinuierlich mit den Sophiensælen zusammen, außerdem mit dem HAU, dem Deutschen Theater und dem Theater an der Parkaue.

„Böse Häuser‘ (2017) wurde zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens 2018, ‚Die Paten‘ (2016) zum Festival Augenblick mal! (2017) eingeladen. 2018 wurde Turbo Pascal mit dem George-Tabori-Förderpreis ausgezeichnet. ‚Unterscheidet euch‘ am Theater an der Parkaue Berlin erhielt 2019 den Ikarus-Preis.“

Quelle: <https://www.turbopascal.info/uber-uns/>
(abgerufen am 12.9.2022)



Begleitmaterial:
Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel
Seite 15 von 40

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Anregungen für den Unterricht: Theater und politische Bildung

Das Theater ist seit der Antike ein Ort des Politischen: Auf der Bühne können mit ästhetischen Mitteln Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens verhandelt werden. Als Versammlungsort bringt es unterschiedliche Menschen zusammen und ist damit politische und soziale Praxis in einem. Hier setzt auch das Festival Politik im Freien Theater an: Politische Theaterinszenierungen werden zum Ausgangspunkt für inhaltliche Debatten und in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten im Begleitprogramm werden die Festivalthemen verhandelt. Theater ist hier Ort und Medium politischer Bildung.

Der Zusammenhang von Theater und Politik, der für das Festival von zentraler Bedeutung ist, ist auch Ausgangspunkt für die folgenden Anregungen für den Schulunterricht. Der Theaterbesuch und seine Vor- und Nachbereitung werden damit als Beitrag zur politischen Bildung gedacht: Politische Diskurse können im Klassenzimmer stattfinden – in nahezu jedem Unterrichtsfach, das sich mit Themen der Inszenierung auseinandersetzt. Adressiert sind also nicht nur Lehrkräfte für Deutsch, Darstellendes Spiel oder Politik und Wirtschaft. Ein Besuch der Inszenierung „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“ bietet sich in allen Fächern an, in denen die Themenfelder soziale Ungleichheit, Armut, Reichtum und Beteiligung Unterrichtsgegenstand sind, beispielsweise in Erdkunde, Geschichte, Gesellschaftslehre, Religion, Ethik oder Arbeitslehre. Im Folgenden finden Sie einige konkrete Anregungen, wie Sie den Theaterbesuch beim Festival Politik im Freien Theater in Ihren Unterricht integrieren können.

Der Bezug zum Festivalthema „Macht“

Die Auswahljury des 11. Festivals Politik im Freien Theater hat die Inszenierung „Die Konferenz der Vögel“ als eine von 14 Theaterproduktionen nach Frankfurt eingeladen.

Neben der ästhetischen Qualität spielten bei der Entscheidung der Jury für die Festivalsauswahl folgende Fragen eine zentrale Rolle:

- Welche inhaltlichen Bezüge zum Festivalmotto „Macht“ gibt es in der Inszenierung?
- Welche Aspekte von „Macht“ werden verhandelt?
- Was ist das Politische an der Produktion?

Diskutieren Sie diese Fragen mit Ihren Schüler:innen im Unterricht. Sie können dies im Anschluss an den Theaterbesuch tun oder als Vorbereitung nach der Lektüre des Ankündigungstextes zu „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“.

Anbei einige Stichworte für die Diskussion:

Macht der Unterschiede – Macht des Geldes – Macht der Bildung – Macht der Privilegien – Macht der Ungleichheit – Macht des Sozialstatus – mitmachen – Macht des Publikums – den Unterschied machen

„Also es gibt natürlich unter den Reichen auch große Unterschiede. Da gibt es natürlich die einfachen Millionäre von nebenan. Aber es gibt natürlich auch die Multimillionäre und Multimilliardäre. Nun ja, das Geld arbeitet für mich. Ich kaufe Autos und die Autos gewinnen an Wert. Ich kaufe Häuser und die Immobilien kriegen mehr Wert. Ich gehe in Gold und das Gold kriegt mehr Wert. Ich schmeiße das Geld zum Fenster raus und es kommt zur Tür wieder rein. Ich krieg' das Geld nicht kaputt. Es wird einfach immer mehr.“

Stückzitat: Der Superreiche in
„Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“

Recherche: Armut und Reichtum in Deutschland

In der interaktiven Performance „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“ werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zunächst hinsichtlich von Charaktereigenschaften und Vorlieben thematisiert. Im weiteren Verlauf der Vorstellung rückt das Thema soziale Ungleichheit in Deutschland immer stärker in den Vordergrund. Zur Vor- und/oder Nachbereitung des Theaterbesuchs bietet sich daher eine altersgemäße Auseinandersetzung mit diesem Themenfeld an:

- Was versteht man unter Armut und Reichtum? Was bedeutet „arm“ und „reich“?
- Wer oder was ist die „Mitte“?
- Welche Schwierigkeiten gibt es, wenn man wenig Geld hat?
- Was bedeutet es für die gesellschaftliche Teilhabe, wenn man sich Dinge nicht leisten kann: beispielsweise den Eintritt ins Kino oder Theater, Nachhilfe für die Schule, Markenklamotten kaufen?
- Was hat soziale Ungleichheit mit Teilhabechancen und Ausgrenzung zu tun? Wer kann am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, wer wird ausgeschlossen?

Zum Einstieg ins Thema können Sie die folgenden Stückzitate mit der Schulklasse lesen und besprechen: Was ist die Einschätzung der Schüler:innen? Für die Recherche können Sie außerdem auf die unterschiedlichen Informationsangebote und Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung zurückgreifen, auf die am Ende des Begleitmaterials hingewiesen wird. Neben den Online-Angeboten zum Lesen gibt es auch bpb-Angebote zum Hören und Sehen, empfohlen seien hier beispielsweise die Abdelkhatib-Videos und der APuZ-Podcast.

Durch die inhaltliche Vertiefung sind die Schüler:innen besser in der Lage, bei diesem komplexen Thema eine persönliche Haltung zu formulieren: Welche Unterschiede gibt es in der Gesellschaft? Woran liegt das und was könnte man dagegen tun? Auf dieser Wissensgrundlage lässt sich auch im Anschluss an den Theaterbesuch fundierter diskutieren.

„Gerade hier sind alle gleich. Aber es gibt trotzdem noch einen Unterschied. Es ist nicht selbstverständlich, dass ich jetzt hier stehe. Wir, wir hatten nicht die gleichen Ausgangsvoraussetzungen, die gleichen Startbedingungen. Es ist ein Unterschied, wo man aufgewachsen ist, in welcher Familie. Das beeinflusst, auf welche Schule man geht, was später aus einem wird. Und manchmal – manchmal spüre ich den Unterschied immer noch. Manchmal, da fühle ich mich immer noch doof oder anders: wenn alle über Bücher reden. Okay, es ist schön und gut, es ist schön und gut zu sagen ‚Wir sind alle gleich, wir haben alle die gleichen Chancen.‘ Aber es ist doch wichtig, dass man über die Unterschiede spricht, dass man die kennt. Sonst bilden sich doch einige ein, sie sind was Besseres! Sie sind besser als andere und andere denken, sie können was nicht oder irgendetwas steht ihnen nicht zu. Und deshalb ist es wichtig, dass man die Unterschiede kennt. Es ist wichtig zu wissen, wo man steht.“

„Die Ungleichheit [in Deutschland] hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Die Einkommen der Menschen gehen immer weiter auseinander. Es gibt immer mehr arme und gleichzeitig immer mehr reiche Haushalte. Die Einkommen der Mittelklasse sind dagegen gesunken. [...] Viele Menschen denken, dass Armut erst dann anfängt, wenn man obdachlos ist oder kein Essen mehr kaufen kann. Aber das ist ein steinzeitlicher Armutsbegriff. In unserer wohlhabenden Gesellschaft ist man auch dann arm, wenn man sich Dinge nicht leisten kann, die für andere ganz selbstverständlich sind, wie zum Beispiel in einem Restaurant zu essen, ins Kino zu gehen oder ein Geburtstagsgeschenk für einen Kindergeburtstag zu kaufen. Hinzu kommt noch dieses Loser-Gefühl, also dass man von anderen Menschen schnell als ‚Faulenzer‘ oder ‚Nichtsnutz‘ abgestempelt wird, und das ist erniedrigend. Dabei ist es immer schwieriger, aus der Armut herauszukommen, während der Reichtum auf der anderen Seite sich verfestigt. [...] Reichtum wird ja auch meistens vererbt. [...] Die Superreichen, die oberen 7 Prozent besitzen so viel, wie die restlichen 93 Prozent zusammen. [...] Geld, zum Beispiel geerbtes Geld, das kann sich immer weiter vermehren, indem man zum Beispiel kauft, also Häuser kauft oder Immobilien und die dann im Wert steigert. Und das hat zur Folge, dass manche mit den Häusern superreich werden und andere sich die Miete nicht mehr leisten können. Das wiederum hat zur Folge, dass in manchen Städten arm und reich in unterschiedlichen Stadtteilen wohnen. Sie schicken ihre Kinder auf unterschiedliche Schulen und sie haben quasi nichts mehr miteinander zu tun.“

Stückzitate aus „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“

Diskussion: Gründe für Armut und Reichtum

In „Unterscheidet euch!“ diskutieren die Performer:innen und das Publikum darüber, was Gründe für Armut und Reichtum sein könnten und was daran gerecht oder ungerecht ist. Sie können dieses Gespräch auch in der Klasse führen. Lassen Sie die Schüler:innen mögliche Gründe für Armut und Reichtum sammeln:

- Welche Einflussfaktoren haben die eigene Biografie und die Startchancen im Leben?
- Welche Rolle spielt Bildung?
- Welche Bedeutung hat Arbeit?
- Welchen Einfluss hat Erben?

Besprechen Sie anschließend, was daran nach Meinung der Schüler:innen gerecht oder unfair ist und wie Ungerechtigkeiten vielleicht bekämpft werden könnten.



Inszenierungsbegleitendes Projekt zur Inszenierung

Beim 11. Festival Politik im Freien Theater werden inszenierungsbegleitende Workshops zur Vor- und Nachbereitung für Schulklassen angeboten. Zur Inszenierung „Unterscheidet euch!“ findet ein Projekt mit zwei Partnerschulen statt, in dem sich die Schüler:innen vertiefend mit den Stückthemen Ungleichheit und Unterschiede auseinandersetzen. Darüber hinaus geht es um unterschiedliche Formen von Machtkritik in Theater und Film. enierung vertiefend aufbereiten können.

Machtkritik in Theater und Film:

Unterschiede und soziale Ungleichheiten

Wie lässt sich Machtkritik mit verschiedenen Kunstformen formulieren? Wie werden im Theater oder im Kino Unterschiede und soziale Ungleichheiten dargestellt und erlebbar? In der Kooperation des Festivals Politik im Freien Theater mit LUCAS – Internationales Filmfestival für junge Filmfans begegnen sich mehrere Schulklassen. Ihre Fragen zur künstlerischen Darstellung von sozialen Unterschieden im Theater und auf der Leinwand verhandeln sie in der Schule, im Zoogesellschaftshaus und im Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum. Ausgangspunkt ihrer kritischen Analyse und Diskussionen sind die Performance „Unterscheidet euch!“ von Turbo Pascal und der Kurzfilm „Maradonas Beine“ von Firas Khoury.

Das Projekt findet in Kooperation mit dem 45. LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans statt.

Das Projekt "Machtkritik in Theater und Film" finden Sie [hier](#).



Begleitmaterial:
Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel
Seite 22 von 40

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

„Was mach' ich mit dem Geld? Was mach' ich mit dem Geld?
Ich kaufe ein Haus, ich kaufe dein Haus.
Was mach' ich mit dem Haus? Was mach' ich mit dem Haus?
Ich baue es aus, ich baue es schick.
Was mach' ich mit dem Schick? Was mach' ich mit dem Schick?
Die Miete muss hoch, die Miete muss dick.
Was mach' ich mit dem Geld? Was mach' ich mit dem Geld?
Ich kaufe noch ein Haus.
Erst das Haus, dann die Straße, irgendwann die ganze Stadt.
Hier sind nur die es schaffen.
Wer das Glück dazu hat.
Erst das Haus, dann die Straße, irgendwann die ganze Stadt.
Hier sind nur die es schaffen.
Wer das Glück dazu hat.
Was mach' ich mit dem Rest? Was mach' ich mit dem Rest?
Ich mache ein Fest, ich spende den Rest.
Was mach' ich mit der Spende? Was mach' ich mit der Wende?
Ein neues Gesicht, ein nettes Gesicht.
Was mach' ich mit den Fans? Was mach' ich mit den Fans?
Eine Fan-Base, meine Fan-Base.
Was mach' ich mit der Base? Was mach' ich mit der Base?
Meine Politik, meine Politik.
Erst das Haus, dann die Straße, irgendwann die ganze Stadt.
Hier sind nur die es schaffen.
Wer das Glück dazu hat.
Erst das Haus, dann die Straße, irgendwann die ganze Stadt.
Hier sind nur die es schaffen.
Wer das Glück dazu hat.
Ich brauche dich. Ich kaufe dich.
Ich fördere dich. Ich fordere dich.
Ich bin der Gönner. Ich bin der Gönner. Ich bin der Gönner. Ich bin der Gönner.

Song des Superreichen in „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“

Nachgespräch zum Theaterbesuch „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“

Wenn Sie nicht an einem Publikumsgespräch im Anschluss an die Theatervorstellung teilnehmen können, können Sie auch selbst ein Nachgespräch mit Ihrer Klasse führen. Einen Leitfaden hierfür finden Sie im folgenden Abschnitt. Dieser ist als Angebot gemeint und muss nicht exakt in der vorgeschlagenen Reihenfolge umgesetzt werden. Grundsätzlich sollte es bei einem Nachgespräch um das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung gehen: Warum werden welche Theatermittel eingesetzt und welche Wirkungen werden dadurch erzeugt?

Die Schüler:innen sollten dazu angehalten werden, zunächst genau zu beschreiben, was sie gesehen und erlebt haben. Erst im folgenden Schritt geht es um mögliche Interpretationen und die Bewertung, ob ihnen persönlich die Theaterproduktion gefallen hat und inwiefern die Darstellung und Aktionen die Zuschauer:innen überzeugt haben. Wichtig ist, dass die Schüler:innen präzise argumentieren, warum sie so denken. Die Lehrkraft sollte unterschiedliche Meinungen nebeneinander stehen lassen. Es gibt bei der Beantwortung der Fragen keine richtigen oder falschen Antworten – es gibt höchstens Aussagen, die plausibler oder überzeugender erscheinen als andere.

Ausgehend vom konkreten Theaterbesuch „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“ kann grundsätzlich über das Thema „Soziale Ungleichheit“ diskutiert werden. Die Schüler:innen sind eingeladen, ihre persönlichen Erfahrungen und Überzeugungen in der Klasse zum Ausdruck zu bringen und gemeinsam darüber zu debattieren. In diesem Sinne wird Theater als Gesprächsanlass verstanden, sich darüber auszutauschen, wie wir in einer Gesellschaft miteinander leben können und wollen – eine (politische) Aufgabe, die das Theater schon immer hatte.

Theaterbesuch: 9 Fragen für ein Nachgespräch

1 Politisches Theater:

- Wann ist ein Theaterstück politisch?
- Warum ist eurer Meinung nach „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“ ein politisches Theaterstück?

2 Thema und Inhalt:

- Um welche (politischen) Themen geht es in der Inszenierung?
- Wie wichtig sind euch diese Themen?
- Was habt ihr durch den Theaterbesuch Neues zu den Themen erfahren?
- Hat sich durch den Theaterbesuch etwas daran verändert, wie ihr diese Themen findet?
- Welche inhaltlichen Fragen sind für euch offengeblieben?
- Inwiefern konnten vielleicht durch den Theaterbesuch bei „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“ andere Diskussionen zu den Themen Ungleichheit und Unterschiede ausgelöst werden, als das sonst im Unterricht der Fall ist?

3 Produktionsprozess:

(Vgl. Seite 14: „Das Performancekollektiv: Turbo Pascal“)

- Was wisst ihr darüber, was für eine Art von Theater die Performancegruppe Turbo Pascal gerne macht?
- Habt ihr den Eindruck, dass man das auch der Inszenierung „Unterscheidet euch!“ anmerken kann? Wenn ja: inwiefern?

4 Inszenierung und Darstellungsform:

- Wie beschreibt ihr die Form der Theaterproduktion?
- Was hat es mit dem Untertitel „Ein Gesellschaftsspiel“ auf sich?
- Welche Theatermittel werden verwendet (z. B. Sprache, Bühne, Kostüme, Licht, Ton)?
- Wie wirken diese Theatermittel auf euch?
- Warum, glaubt ihr, hat das Produktionsteam diese Darstellungsform bei diesen Themen gewählt?

5 **Darsteller:innen auf der Bühne:**

- Wie lassen sich die Darsteller:innen und ihre Spielweise beschreiben?
- Sind auf der Bühne Schauspieler:innen zu sehen, die eine Theaterrolle spielen, oder Performer:innen, die sich selbst darstellen?
- Was habt ihr darüber erfahren, welches Verhältnis die Performer:innen zu den Themen der Inszenierung haben?

6 **Publikum:**

- Wie ist das Verhältnis zwischen Bühne und Publikum?
- Wie wurde hierfür der Zuschauerraum/Bühnenraum gestaltet?
- Wie hat es auf euch gewirkt, dass ihr als Publikum aktiv beteiligt wart?

7 **Raum:**

- Wie lässt sich der Bühnenraum beschreiben?
- Was ist im Bühnenraum – neben den Darsteller:innen und dem Publikum – alles zu sehen (z. B. Objekte, Requisiten, Spielelemente, Bühnenaufbauten etc.)?
- Wie wird die Bühne von den Darsteller:innen bespielt?
- Was könntet ihr als Publikum im Raum machen?

8 **Kostüm:**

- Wie sind die Performer:innen gekleidet?
- Was erzählen die Bühnenkostüme über sie?
- Was haben die Kostüme der Darsteller:innen mit ihrer Funktion in der Theaterproduktion und dem Inhalt zu tun?

9 **Musik und Video:**

- In der Inszenierung ist öfter Musik zu hören und Songs werden gesungen. Wie wirkt das auf euch? Was ändert sich an der Theatersituation, wenn jemand singt?
- Welche Atmosphären entstehen durch den Einsatz von Musik?

Literaturhinweise und Internetlinks

Im Folgenden finden Sie Hinweise auf Online- und Printangebote der Bundeszentrale für politische Bildung, die sich mit den in der Inszenierung „Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel“ verhandelten Aspekten des Festivalthemas „Macht“ auseinandersetzen. Die vorgestellten Angebote haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Das Angebot „einfach POLITIK“ umfasst beispielsweise Hefte und Hörbücher, die Politik in einer einfachen Sprache erklären. Einige Materialien sind für Schüler:innen geeignet; auf Materialien für Erwachsene wird hier hingewiesen, damit Lehrkräfte ihr eigenes Hintergrundwissen zu den jeweiligen Themen vertiefen und erweitern können.

Zeitschriften und Magazine können Sie online lesen, als PDF herunterladen oder als Magazin in Papierform kostenfrei bei der bpb bestellen.



Themenfeld 1: Ökonomie & Finanzmacht – Schwerpunkt: Armut und Reichtum

Was geht? – Publikationsreihe für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen

Das Heft über Geld und seine Verteilung in Deutschland

Dieses Heft möchte junge Menschen dafür sensibilisieren, dass und inwiefern die Ausgestaltung der persönlichen finanziellen Situation nicht nur in der eigenen Verantwortung liegt, sondern immer auch durch rechtliche, soziale und politische Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Die Jugendlichen lernen im Heft neben der Finanzierung und Funktionsweise des Sozialstaates unter anderem kennen, dass das Vermögen innerhalb der deutschen Bevölkerung ungleich verteilt ist und was Chancengerechtigkeit und politische Teilhabe mit der individuellen finanziellen Situation zu tun haben. Außerdem wird die Bedeutung von Geld in Familien und Freundschaften thematisiert und die Jugendlichen werden dazu angeregt, für gegebenenfalls auftretende Herausforderungen in diesem Zusammenhang Handlungsoptionen zu entwickeln.

Das Heft „Was geht?“ finden Sie [hier](#).

Das Begleitheft für Pädagoginnen und Pädagogen zum Thema „Geld und seine Verteilung in Deutschland“ finden Sie [hier](#).

fluter – das Jugendmagazin:

fluter Nr. 81: Geht da noch was? Thema Klasse (Winter 2021/22)

Die „falschen“ Turnschuhe, billige Jeans – schon ist man außen vor. Dass sich manche über den Lifestyle von Ärmern lustig machen, ist nur ein Beispiel für die ungleiche Verteilung von Lebenschancen. Neben der Diskriminierung wegen Hautfarbe, Herkunft oder sexueller Orientierung gibt es auch eine Abwertung ärmerer Menschen. Um diesen „Klassismus“ und Klassenzugehörigkeiten geht's dem neuen fluter. Der spielt nicht nur in Deutschland, sondern weltweit: Denn dass Menschen und ihre Probleme nicht ernst genommen werden, weil sie ärmer oder ungebildeter sind, kommt überall vor.

Das Heft Nr. 81 finden Sie [hier](#).

fluter Nr. 64: Reichtum (Herbst 2017)

Unternehmer, die mit dem Sammeln von Daten Milliarden verdienen, Arbeiter, die am Existenzminimum leben: Die Ungleichheit bewegt die Menschen, und viele fragen sich, wie sich der Reichtum gerechter verteilen lässt? Nun kann man Reichtum nicht nur in Geld bemessen: Kulturelle Schätze und Erfahrungen tragen ebenso dazu bei, Menschen zu bereichern. Wir wollen in diesem Heft den Blick erweitern und nicht nur auf Geldvermögen schauen, sondern auch auf andere Formen von Reichtum.

Das Heft Nr. 64 finden Sie [hier](#).

fluter Nr. 45: Das reicht doch nicht. Thema Armut (Winter 2012/13)

Wer sich die Armut der untersten Milliarde der Menschheit ansieht, wird feststellen, dass Reichtum immer wieder aus verarmenden Verhältnissen entspringt. Vom Rohstoffreichtum Sambias haben dort nur wenige etwas, am Hauptsitz eines Konzerns in der Schweiz umso mehr. Auch in Deutschland, mitten in einem milliarden schweren Sozialstaat, stellen sich immer drängender Fragen. Die Wirklichkeit der Armut wird ja nicht angenehmer, weil diese nur noch relativ ist.

Das Heft Nr. 45 finden Sie [hier](#).

www.fluter.de:

Reichtum

Auf dieser fluter-Themenseite werden vielfältige Aspekte von Reichtum vorgestellt. Unter anderem kann man im Artikel „Oben & unten“ erfahren, welche Theorien es dazu gibt, warum einige so viel und andere so wenig haben. Unter dem Titel „Ist Erben ungerecht?“ ist ein Streitgespräch darüber zu lesen, ob Erben ein Paradebeispiel sozialer Ungleichheit oder Privatsache ist.

Die fluter-Themenseite „Reichtum“ finden Sie [hier](#).

Märkte

Auf dieser fluter-Themenseite geht es um Äpfel und Birnen, um Gewinner und Verlierer, um Macht und Abhängigkeit. Märkte regeln Angebot und Nachfrage und beherrschen die Welt, in der wir leben. Wo immer Waren getauscht werden – ideelle oder materielle – stellt sich ziemlich schnell die Frage nach Verteilungsgerechtigkeit. Unter anderem gibt es ein Interview mit dem Soziologen Steffen Mau. Unter dem Titel „Die Menschen nehmen die größere Ungleichheit wahr“ erfährt man hier, warum es einer Gesellschaft schadet, wenn die Schere zwischen arm und reich zu weit auseinander geht.

Die fluter-Themenseite „Märkte“ finden Sie [hier](#).

Zahlen und Fakten: Die soziale Situation in Deutschland

Das Online-Angebot „Zahlen und Fakten“ hilft dabei, die soziale Situation in Deutschland besser einschätzen und beurteilen zu können. Zahlreiche Grafiken, Tabellen und Erklärtexte beantworten grundlegende Fragen zu Themen wie Arbeitslosigkeit, Einkommen und Vermögen, Familie und Kinder, Migration und Bildung.

Die „Zahlen und Fakten“ finden Sie [hier](#).

**Online-Dossier:
Verteilung von Armut + Reichtum**

Die Bundesrepublik Deutschland zählt zu den Ländern in der Welt, die den höchsten Lebensstandard aufweisen. Allerdings stellt sich die Frage nach der Verteilung des erwirtschafteten Wohlstands: Wer erhält viel, wer nur wenig? Wie groß sind die Unterschiede zwischen „unten“ und „oben“, sind sie gewachsen oder haben sie sich verringert? Die öffentliche Aufmerksamkeit für und Diskussion um die Verteilung von Einkommen, Vermögen und Lebensbedingen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Wenn man sich informieren und mitreden will, muss jedoch vorab Klarheit darüber bestehen, was mit „Verteilung“ gemeint ist, welche Dimensionen des Wohlstandes analysiert und wie die Unterschiede gemessen werden. Entscheidend ist schließlich, welche Daten überhaupt zur Verfügung stehen. Ein Artikel des Online-Dossiers befasst sich mit den Folgen einer wachsenden Ungleichheit für die wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt.

Das Online-Dossier finden Sie [hier](#).



Begleitmaterial:
Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel
Seite 32 von 40

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Themenfeld 2: Diskriminierung & Machtkritik – Schwerpunkt: Soziale Ungleichheit

Thema im Unterricht

Gesellschaft für Einsteiger (2020)

Ob Alter, Religion, Herkunft oder Beruf: Es gibt viele Merkmale, in denen sich die Menschen einer Gesellschaft unterscheiden. Doch wie bestimmen sie unsere individuelle Entwicklung und unser Zusammenleben? Die 24 farbigen Arbeitsblätter nähern sich auf einer sehr persönlichen Ebene den Grundlagen der Soziologie.

Die Grundlagen der Soziologie wie Gruppe, Rolle, Schicht bzw. kulturelle Milieus einerseits sowie gesellschaftliche Entwicklungen wie Wertewandel, Chancengleichheit und sozialer Wandel andererseits sind für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse auf Doppelseiten eingängig und zum Teil spielerisch für den Sozial- oder Gemeinschaftskundeunterricht aufbereitet. Die illustrierten Arbeitsblätter können flexibel in den Unterricht eingebunden werden.

Die Arbeitsblätter finden Sie [hier](#).

Was geht? – Publikationsreihe für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen

1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause... – Das Heft über Identitäten, Sprachen und Grenzen (2018)

In dieser Ausgabe von „Was geht?“ dreht sich alles um die Themen Identität, Sprachen und Grenzen. Sie möchte Jugendliche dazu anregen, sich mit individuellen Formen von Identität auseinanderzusetzen, und Vorstellungen von Grenzen behutsam hinterfragen: Wer ist eigentlich „wir“? Kann man sich mehreren Nationen gleichzeitig zugehörig fühlen? Was bedeuten eigentlich Grenzen? Und was hat das Ganze mit mir zu tun?

Das Heft „Was geht?“ finden Sie [hier](#).

Das Begleitheft für Pädagoginnen und Pädagogen zum Thema „Identitäten, Sprachen und Grenzen“ finden Sie [hier](#).

Themenblätter im Unterricht:

Nr. 102: Soziale Gerechtigkeit (2014)

Der Wunsch nach Gerechtigkeit ist ein allgegenwärtiger, z. B. zwischen den Geschlechtern, den Generationen oder zwischen sozialen Herkunftsniveaus. Umso wichtiger ist es, das eigene Verständnis zu schulen und einen persönlichen Standpunkt zu finden. Das neue Themenblatt bietet Diskussionsanlässe und -material für Schülerinnen und Schüler rund um das Thema Soziale Gerechtigkeit. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte bieten einen Überblick über das Thema und geben Hinweise für den Einsatz im Unterricht.

Das Themenblatt finden Sie [hier](#).

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ):

Nr. 37-38/2022: Ungleichheit

Während hierzulande auf vergleichsweise hohem Wohlstandsniveau über den Umfang der Armut und ihre Bekämpfung gestritten wird, geht es in weiten Teilen der Welt noch deutlich ungleicher zu. Die „oberen zehn Prozent“ der Weltbevölkerung verfügen über mehr als die Hälfte der Nationaleinkommen und mehr als 75 Prozent der Vermögen. Die untere Hälfte hingegen erzielt kaum Einkommen und besitzt praktisch nichts. Auch in Deutschland sollte man sich angesichts großer sozioökonomischer Ungleichheiten Sorgen um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie machen. Wer ungerechtfertigte Ungleichheiten erfolgreich bekämpfen will, braucht mehr empirisches Wissen über ihre Ursachen, ihr Ausmaß und ihre Folgen.

Das Heft Nr. 37-38/2022 finden Sie [hier](#).

Themenfeld 3: Partizipation, Empowerment & Aktivismus – Schwerpunkt: Beteiligung

Gleichheit und Gerechtigkeit – Wie sieht es damit aus in Deutschland? / Video-Reihe „Abdelkratie“

von Prime Productions / Bundeszentrale für politische Bildung (2020)

Diese Folge von „Abdelkratie“ widmet sich Gleichheit und Gerechtigkeit. Was ist das noch mal? Was läuft ganz gut und wo könnte es besser werden? Das alles erklärt Abdelkarim in sechs Minuten.

Alle Folgen der Abdelkratie-Reihe (zwei Staffeln) finden Sie [hier](#).

einfach POLITIK:

Lexikon

Das „einfach POLITIK: Lexikon“ erklärt politische Begriffe in einfacher Sprache, z.B. „Demonstration“, „Meinungsfreiheit“, „Versammlungsfreiheit“ oder „Widerstandsrecht“.

Das Lexikon finden Sie [hier](#).

einfach POLITIK:

Einmischen. Mitentscheiden. Über das Mitmachen in der Demokratie. Heft in einfacher Sprache (2021)

In einfacher Sprache erklärt „Einmischen. Mitentscheiden“ was Politik ist und wie man in der Politik mitmachen kann. Man erfährt mehr über die Regeln in der Demokratie und wie man sich im Alltag für die eigene Meinung einsetzen kann. Beispielhaft werden Entscheidungen in der Demokratie sowie im Staat und in der Gemeinschaft vorgestellt.

Das Heft „Einmischen. Mitentscheiden“ in einfacher Sprache finden Sie [hier](#).

Das Hörbuch in einfacher Sprache finden Sie [hier](#).

Reihe: Thema im Unterricht

Was heißt hier Demokratie? (2020)

In der Arbeitsmappe erhalten Schüler:innen zahlreiche Anregungen, sich mit der demokratischen Gestaltung ihres direkten Lebensumfeldes auseinanderzusetzen. Die Rolle einzelner Akteure wie Parlament, Medien und Wirtschaft wird beleuchtet und verschiedene Demokratiemodelle werden thematisiert. Da die Frage nach der Relevanz der Demokratie für das eigene Leben und für andere für die politische Bildung in allen Altersstufen grundlegend ist, bieten 36 Arbeitsblätter drei verschiedener Schwierigkeitsstufen individuelle Zugänge zum Thema.

Die Arbeitsmappe finden Sie [hier](#).

Logbuch Politik (2019)

Wer Arbeit findet, wer die Schulbücher bezahlt und ob der Nachbar genügend Geld zum Leben hat, hängt direkt oder indirekt von Gesetzen oder Verordnungen, also von politischen Entscheidungen, ab. Auch im persönlichen Handeln stecken soziale, ökonomische, ökologische und somit politische Entscheidungen: Wo mache ich Urlaub? Wo kaufe ich ein? Wie gehe ich mit Minderheiten um? Wo mische ich mich ein, wenn ich etwas verändern will? Auf 59 Blättern bieten frech illustrierte Fragen und Aufgaben viel Freiraum für eigene Ideen, fördern kreatives Denken und Handeln und schaffen so Aha-Erlebnisse, Einblicke und Erkenntnisse. Aufschreiben, einkleben, kritzeln, Fotocollagen machen: Alles ist möglich auf dem Weg zur Erkenntnis.

Das Logbuch Politik finden Sie [hier](#).

Was geht? – Publikationsreihe für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen

Auf geht's! Das Heft über Mitbestimmung (2017)

Gerade junge Menschen sind oftmals der Ansicht, an wichtigen Entscheidungsprozessen nicht beteiligt zu sein. Das hat direkte Auswirkungen auf politisch-demokratische Prozesse: Je weniger Jugendliche sich ernst genommen und eingebunden fühlen, umso geringer ist ihr Engagement für die Gemeinschaft und desto weniger werden ihre Anliegen mit berücksichtigt – nicht nur in der „großen Politik“. Auch im Alltag spielt Mitbestimmung immer eine Rolle.

Das Heft „Auf geht's?“ finden Sie [hier](#).

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ):

Nr. 13-14/2022: Kinder und Politik

Was im besten Interesse von Kindern liegt, ist nicht einfach zu bestimmen. Kinder und Jugendliche sind bei Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, selbst einzubeziehen, und der Raum für Mit- und Selbstbestimmung ist abhängig von Alter und Reifegrad sukzessive zu erweitern. So schreibt es die UN-Kinderrechtskonvention vor, die seit 1992 geltendes Recht in der Bundesrepublik ist.

Dass Rechtslage und Rechtsanwendung beim Thema Kinderrechte oft auseinanderklaffen, hat nicht zuletzt die Corona-Politik gezeigt. Die Interessen der Kinder wurden weitgehend übergangen, und immer noch wird vor allem über sie statt mit ihnen gesprochen.

Das Heft Nr. 13-14/2022 finden Sie [hier](#).

APuZ-Podcast:

APuZ #10: Kinder und Politik

Kinder an die Macht? Für diese Folge haben wir mit vier Kindern über ihre politischen Visionen und mit Pädagogin Sabine Andresen und Jugendforscher Simon Schnetzer über Schutz, Autonomie und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gesprochen.

Die Podcast-Folge 10 finden Sie [hier](#).



Begleitmaterial:
Unterscheidet euch! Ein Gesellschaftsspiel
Seite 38 von 40

POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival
29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.

Young Citizens: Handbuch politische Bildung in der Grundschule (Schriftenreihe, 2022)

Hrsg. von Iris Baumgardt und Dirk Lange

Kinder im Grundschulalter sind Young Citizens – junge Bürgerinnen und Bürger. Sie nehmen durch zahlreiche Erfahrungen in ihrem sozialen Umfeld Machtstrukturen, Regeln und Handlungsmöglichkeiten wahr und gehen auf ihre Weise mit ihnen um. Dieser frühe Lernprozess kann im demokratischen Sinne unterstützt und gefördert werden. Im besten Fall werden dabei die Weichen für ein lebenslanges Interesse an politischer und gesellschaftlicher Teilhabe gestellt. Doch was genau macht politische Bildung in der Grundschule aus? Welche didaktischen Prinzipien sind von besonderem Interesse? Welche Bildungspotenziale können im Hinblick auf die verschiedenen Dimensionen des Lernens identifiziert werden?

Dieses Handbuch stellt die theoretischen Grundlagen sowie die thematischen und didaktischen Aspekte von politischer Bildung für Young Citizens vor. Dazu gehört es auch, übergreifende Themen wie Klimawandel, Krieg und Frieden, Digitalisierung oder Diversität für die politische Bildung in der Grundschule fachwissenschaftlich zu erschließen und eine breite Palette von Methoden und Praxisbeispielen aufzuzeigen.

Den Schriftenreihe-Band „Young Citizens“ finden Sie [hier](#).

Impressum

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Redaktion: Anne Paffenholz

Visuelles Konzept & Design Politik im Freien Theater:

Leitwerk. Büro für Kommunikation

Konzeption und Umsetzung Frankfurt: Paul Etzel, Stefan Neubauer

Umsetzung Begleitmaterial: Leitwerk. Büro für Kommunikation

Fotos: Dani Pomar; Seite 40: Kiên Hoàng Lê

Kontakt Junges Festival:

vermittlung@politikimfreientheater.de

© September 2022

Das 11. Festival Politik im Freien Theater ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung mit dem Künstler*innenhaus Mousonturm, dem Schauspiel Frankfurt und der Festival-AG, einem Netzwerk der lokalen Freien Szene in Frankfurt. Das Festival 2022 wird unterstützt und begleitet vom Kulturdezernat der Stadt Frankfurt am Main.

Veranstaltet von



Mit Unterstützung von



Gefördert von



POLITIK
IM
Freien
THEATER

11. Festival

29.9.–8.10.2022
Frankfurt am Main
Macht.